

Ein wenig ähneln die Umrisse des Landkreises Sigmaringen jenen Frankreichs, nur im Norden wächst ein Horn nach oben; statt »l'Hexagone« ein Pentagon also, ein Fünfeck, sieht man einmal über einige Dellen und Auswüchse großzügig hinweg. Und wo in Frankreich Paris läge, ist Sigmaringen, Pfullendorf liegt an der Stelle von Toulouse, Meßkirch bei Bordeaux, Mengen bei Lyon und Saulgau in der Provence. Nur Gammertingen und Vehringenstadt, die wären im Meer. Ganz amüsant solche Spielereien, und auf alle Fälle sind so die wichtigsten Orte des Landkreises genannt und geographisch verortet.

Den »Dreiländerkreis« heißt man ihn, und das ist korrekt, denn er wurde bei der Kreisreform ohne große Rücksicht auf alte Ländergrenzen zusammengesetzt aus ehemals großherzoglich-badischem, königlich-württembergischem und preußisch-hohenzollerischem Staatsgebiet. Das hat der Landkreis mit Afrika gemein, wo die Kolonialherren einst Grenzen ohne Rücksichten auf die dort wohnenden Völker zogen.

Doch genug der hinkenden Vergleiche: Am meisten ist man ja hohenzollerisch, was vielleicht die württembergischen Saulgauer im Osten misstrauisch beäugen. Doch allen historischen Grenzen zum Trotz hat sich in den Jahrzehnten seit der Kreisreform sogar so etwas wie ein Sigmaringer Kreisbewusstsein gebildet, das nun auch ein kulturhistorisches Band erhält. Und damit ist das vorliegende Buch auch von regionalpolitischer Relevanz.

Das Erwachsen aus drei selbstständigen Staaten ist wohl unter anderem dafür verantwortlich, dass nun erst, im neuen Jahrtausend, eine Art Kreisbeschreibung in der Tradition der Landesbeschreibungen des 19. und 20. Jahrhunderts entstehen konnte, doch flott und verständlich formuliert, nicht für die Fachwelt, sondern für den interessierten Bürger. Konzipiert wurde sie von Kreisarchivar Edwin Ernst Weber, der auch für die Darstellung des Kulturlebens verantwortlich zeichnet und darüber hinaus einen Teil der Ortsbeschreibungen beisteuerte. Diese bestehen – die oft vielen Teilorte der Gemeinden minu-

tiös berücksichtigend – auf 250 Seiten jeweils aus einer historischen Einführung oder Übersicht, gefolgt von einer Beschreibung der Sehenswürdigkeiten, womit der Band vor allem zum Kunst- und Reiseführer gerät, woran die unzähligen, zwar relativ kleinen, aber brillant-farbigen Abbildungen namhaften Anteil haben. Zu den Ortsbeschreibungen sind jeweils Hinweise auf weiterführende Literatur beigegeben, was wiederum aus der ehrwürdigen Tradition der Landesbeschreibung herrührt.

Den Ortsbeschreibungen vorangestellt sind je eine Einführung zu Landschaft und Geologie von Josef Merkt sowie in die Geschichte des Landkreises von Angela Vielstich und Kreisarchivar Weber. Relativ breiten Raum, nämlich über fünfzig Seiten nimmt – das ist ungewöhnlich – die Beschreibung von Unternehmen des Kreises ein, »Firmenprofile« genannt, deren Anzeigen wohl mit zur Finanzierung der engagierten Publikation dienen. Und engagiert und verdienstvoll ist der Band im schlanken Format, dass er auch noch in eine Jackentasche passt, in der Tat. Was gibt es nicht alles zu entdecken im strukturschwächsten Landkreis von Baden-Württemberg! Herrliche Natur und Kunst- und Kulturschätze ohne Ende, Parkanlagen und tiefe Wälder, bronzezeitliche Kreisritzungen in Höhlen, Burgen und Schlösser, Kirchen fast aller Epochen bis hin zum Jugendstil, Klöster, Fresken und Schnitzaltäre, behagliche Dorf- und Stadtbilder, Museen und Galerien, dazu Schmankekl wie eine überdachte Holzbrücke über die Donau.

Stadttore, Fassadenmalerei, aber auch vielfältige Möglichkeiten moderner Freizeitgestaltung. Zeit also, einen Ausflug in den Landkreis zu machen oder dort sogar seine Ferien hinzuverlegen. Der vorliegende *Führer zu Natur, Wirtschaft, Geschichte und Kultur* wird dabei in übertragendem Sinne als »Sesam öffne Dich« Einheimischen und Fremden dienen, nämlich Herz und Sinne öffnen für die Entdeckung eines oftmals noch wenig bekannten Teils der Heimat.

Raimund Waibel

Gerhard Reischmann

Menschenskinder – Notizen aus Oberschwaben.

Kunstverlag Josef Fink Lindenberg 2008. 2. Aufl. 272 Seiten mit 170 Abbildungen. Pappband € 20,-. ISBN 978-3-89870-465-6

Kaum war dieses Buch erschienen, war es auch schon vergriffen. Nach zehn Wochen liegt nun die leicht überarbeitete Neuauflage vor. In sieben Kapiteln – Krieg und Frieden, Arbeit, Leben, Lebensläufe, Religiöses Oberschwaben, Geschichtliches, Lebenswelt Bauernhof – beschreibt der in Bad Wurzach lebende Autor, bis 2007 Redakteur der »Schwäbischen Zeitung«, »tüchtige« Menschen seiner Heimat. 64 Einzelartikel sind es geworden, die alle zusammen, wie Mosaiksteinchen, ein wunderbares, liebevoll gezeichnetes Bild Oberschwabens ergeben – schön, doch nicht geschönt.

Bunt, in verschiedenen Zeiten verankert und ganz unterschiedlich sind die Biografien, die der Autor vor dem Leser ausbreitet. Da wird erzählt von André, einem französischen Kriegsgefangenen, der auf einem oberschwäbischen Bauernhof heimisch wurde, von Spätaussiedlern, die in die Mühlen der Weltgeschichte geraten sind, von einem Friseur aus Bad Waldsee, der, als 1929 der »Bubikopf« in Mode kam, für drei Monate nach Stuttgart ging, »um sich friseurmäßig auf den neuesten Stand zu bringen«, oder von Schwester Ludwina, einer Franziskanerin, die Sterbende in den letzten Stunden ihres Lebens begleitet und tröstet. Fast alle Facetten des menschlichen Lebens finden sich im Buch wieder. Dem Porträt eines alten Handwerkers, der über seinen aussterbenden Wagnerberuf erzählt, folgt die Biographie eines erfolgreichen Tüftlers, der hochmoderne Hybridfahrzeuge ausrüstet und baut. Die Themen Fastnetstrubel, Weltmeisterschaftsfieber, Freizeitgestaltung werden ebenso angerissen wie Krankheit, Behinderung und Tod.

In ihrer Aussagekraft gleichbedeutend mit dem Text steht die ambitionierte Illustration des Porträtbuches. Hervorragende Schwarz-weiß-Aufnahmen aus den verschiedensten

Jahrzehnten untermalen nicht nur den Text oder ergänzen ihn, nein viele von ihnen erzählen eigene Geschichten, porträtieren Menschen so gut, wie es die Worte vermögen. Das Zusammenspiel von Bild und Text findet seine Vollendung vor allem dort, wo die porträtieren Menschen selbst zu Wort kommen. Besonders gelungen und lesenswert ist das Kapitel «Lebenswelt Bauernhof», in dem der Autor seine eigene Kindheit auf einem oberschwäbischen Bauerndorf in den 1960er-Jahren beschreibt. Er benutzt dazu seinen oberschwäbischen Dialekt, was den Zugang manchem vielleicht erschwert, aber das ganze Kapitel zu einem unvergleichlichen Dokument werden lässt, das den gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Wandel des Dorfes in den vergangenen vier Jahrzehnten festhält.

Gerhard Reischmann ist ein Buch gelungen, das einer Liebeserklärung zur oberschwäbischen Heimat und den dortigen Menschen gleichkommt. Mit Recht stellt das SWR4-Bodenseeradio fest: *Trotz aller Tradition, Bodenständigkeit und Heimatverbundenheit sind die Menschen in Oberschwaben Individualisten, jeder mit einer anderen Geschichte.* Und einer Auswahl von ihnen hat Gerhard Reischmann in seinem Buch *Menschenskinder* ein eindrucksvolles Denkmal gesetzt. *Sibylle Wrobbel*

In einem Satz

Der Enzkreis. Historisches und Aktuelles.

Jahrbuch Band 12. Hrsg. vom Landkreis Enzkreis, Kreisarchiv. Pforzheim 2007. Verlag Regionalkultur Ubstadt-Weiher. 288 Seiten mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen. Pappband € 12,80. ISBN 978-3-89735-512-5

Wie immer bietet das neue Jahrbuch einen bunten, gut lesbaren, interessanten Strauß von Themen zur Geschichte des Kreises, seiner Orte und Bewohner, beispielsweise zur Michaelskirche in Gräfenhausen, zum 750-jährigen Jubiläum von Wald-

rennach oder zu Schweizer Emigranten in Knittlingen; darunter finden sich auch Beiträge von überregionaler Bedeutung, etwa über montanarchäologische Forschungen im Nordschwarzwald (Seite 71-81) oder über die altwürttembergischen Stadt- und Amtsschreiber (Seite 120-132).

Mathias Beer

Religiöse Beheimatung nach 1945. Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Rot.

Stuttgart 2006.

126 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Broschiert € 12,90.

ISBN 978-3-00-019864-9



Die in diesem Buch gezeichnete Geschichte der nach dem Zweiten Weltkrieg im neuen Stuttgarter Stadtteil Rot ent-

standenen Kirchengemeinde, deren Anfang von Heimatvertriebenen und Flüchtlingen, evakuierten und ausgebombten Stuttgartern geprägt war, gibt nicht nur einen lebendigen und anschaulichen Einblick in die Vergangenheit und Gegenwart der dortigen Kirchengemeinde, sie spiegelt darüber hinaus ein zum Nachdenken anregendes Stück deutscher und baden-württembergischer Nachkriegsgeschichte.

Dieter Buck

Ausflugsziel Nordschwarzwald (Wandern – Radfahren – Entdecken). Ausflugsziel Mittlerer Schwarzwald.

2 Bände. Silberburg-Verlag Tübingen 2008. Je 160 Seiten mit 108 bzw. 115

Farbfotos. Kartonierte je € 14,90.

ISBN 978-3-87407-774-3 bzw. 775-0

Mit diesen, wie immer von Dieter Buck gut gemachten, hübsch illustrierten und mit detaillierten Kartenskizzen versehenen Ausflugsführern kann man, versorgt mit vielen nützlichen Informationen, auf rund 50 Wander- und zehn Radtouren die einzigartige Landschaft des Schwarzwalds sowie die dortigen «Sehenswürdigkeiten und kulturellen Besonderheiten am Wegesrand» kennenlernen.

Ulrich Strauß

Die Post im württembergischen Leonberg von 1845 bis 2006.

Selbstverlag des Autors 2007. 224 Seiten mit 198 teils farbigen Abbildungen.

Paperback mit Schutzumschlag € 14,90

(portofrei zu beziehen beim Verfasser Schleiermacherstraße 9, 71229 Leonberg)

Der Autor dokumentiert bei seiner umfangreichen stadt- und postgeschichtlichen Spurensuche nicht nur die einzelnen Postdienststellen Leonbergs einschließlich der eingemeindeten Ortsteile, sondern beschäftigt sich auch mit der Bahnpost auf der württembergischen Schwarzwaldbahn, dem Nachluftpostnetz und der Kraftpost sowie der örtlichen Telegraphie und dem Fernsprechwesen, wobei Zeittafeln zur Postgeschichte in Deutschland und in Württemberg die interessanten Beiträge ergänzen.

Rainer Fieselmann

Region Stuttgart.

Deutsch, englisch, französisch. Silberburg-Verlag Tübingen 2008. 100 Seiten mit 121 Farbfotos. Fester Einband € 19,90. ISBN 978-3-87407-779-8

Dieser neue Bildband zeigt die Landeshauptstadt und die ihr benachbarten Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr in meisterlichen, aktuellen und stimmungsvollen Aufnahmen, garniert von Bildunterschriften in drei Sprachen.

Susanne Dieterich

Von Wohltäterinnen und Mäzenen.

DRW-Verlag Leinfelden-Echterdingen 2007. 216 Seiten mit 25 Abbildungen.

Pappband € 19,90.

ISBN 978-3-87181-706-9



Die Autorin, als Geschäftsführerin des Initiativkreises Stuttgarter Stiftungen mit dem Stiftungswesen bestens vertraut, bietet in diesem Buch einen informativen und kurzweiligen Abriss zur Geschichte des Stiftungswesens von antiken Tempelstiftungen über das mittelalterliche Beginnenwesen – «Ulmer Sammlung»